

RATSBEGEHREN IN GRAFRATH AUF DEN WEG GEBRACHT



So soll der Supermarkt in der Hauptstraße aussehen: Größere Fenster lassen das Gebäude leichter und transparenter wirken.

VISUALISIERUNG: SCHULZE + PARTNER ARCHITECTEN / RAUMFLUG

Grafrather entscheiden über Supermarkt

Auch zum geplanten Supermarkt werden die Bürger an die Wahlurne gebeten. Obwohl der neueste Planungsentwurf in der jüngsten Gemeinderatssitzung eine deutliche Mehrheit fand, wurde ein Ratsbegehren beschlossen.

VON ANDREAS DASCHNER

Grafrath – Im Bauausschuss war die Supermarkt-Planung mit 4:4 Stimmen noch höchst umstritten gewesen. Im Hauptgremium fand sich für einen leicht abgeänderten Entwurf nun eine deutliche 9:4-Mehrheit. Trotzdem ist

das Gros der Räte dafür, die Meinung der Bürger einzuholen.

Beantragt wurde das Ratsbegehren von Norbert Stöpel (CSU), Dietlind Hagenguth (BfG) und Klaus Rüth (GE). Als Grund führte das Trio unter anderem das knappe Abstimmungsergebnis im Bauausschuss an. Auch Klaus Nerlich (SPD) begrüßte ein Ratsbegehren: „Es könnte uns einigen Ärger ersparen, wenn wir die Bürger in dieser frühen Phase einbinden.“

Dagegen sprach sich indes sen Burkhard von Hoyer (BfG) aus: „Ich gehöre nicht zu denen, die glauben, nicht die richtige Entscheidung für die Gemeinde treffen zu können.“ Gar als „ein bisschen ein Armutszeugnis“ empfand

KOMMENTAR

Verantwortung abgewälzt

Gebranntes Kind scheut das Feuer. Das scheint offenbar auch auf den Grafrather Rat zuzutreffen. Vielleicht befürchten die Politiker ja einen zweiten Fall Klosterwirt, und haben sich deshalb für ein Ratsbegehren zum nicht unumstrittenen Supermarkt an der Hauptstraße entschieden. Ein wenig ist dieses Vorgehen schon Feigheit vor dem Feind, zumal das Projekt nach dem knappen Bauausschuss-Beschluss im Hauptgremium nun doch wieder eine klare Mehrheit gefunden hat. Inwieweit ein Bürgerentscheid für das Projekt aussagekräftig ist, ist zumindest fragwürdig. Gegner dürften in erster Linie die direkten Nachbarn sein. Und die sind naturgemäß in der Minderheit.



Andreas Daschner

berichtet aus der Gemeinde Grafath

Gerald Kurz (CSU) das Ratsbegehren: „Das bedeutet, dass wir nicht wissen, was wir tun sollen.“ Eine Bürgerbeteiligung würde ohnehin im Rahmen der öffentlichen Auslegung erfolgen.

Dass nach dem Bürgerentscheid zum Klosterwirt die Wähler erneut zur Urne gebeten werden, störte Antragsteller Rüth nicht: „Dann sind wir eben die Schweiz des Landkreises Fürstenfeldbruck. Na und?“ Das sah auch eine 9:4-Mehrheit im Gremium so und sprach sich für das Ratsbegehren aus. Wie die Fragestellung genau lauten soll und wann der Bürgerentscheid dann durchgeführt wird, wird aber erst auf einer der nächsten Gemeinderatssitzungen beschlossen.

Die neu vorgelegte Planung zum Supermarkt in der Hauptstraße wurde unterdessen größtenteils positiv aufgenommen. Wie vom Bauausschuss gefordert, hat der Planer durch größere Fensterflächen das Gebäude transparenter gestaltet. Im Obergeschoss sind weiterhin Arztpraxen und insgesamt 13 Wohnungen für Betreutes Wohnen vorgesehen.

Roger Struzena (Grüne) hielt zwar an seiner Kritik an der Größe des Marktes fest. Doch Dietlind Hagenguth (BfG) war der Ansicht, dass dies eine Kröte sei; die man schlucken muss, denn: „Ein Supermarkt in der Ortsmitte ist mir tausendmal lieber, als auf der grünen Wiese am Ortsrand.“